

PUBLICUM

26. – 28.11.2009

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

FORMATIONEN DES ÖFFENTLICHEN IN ÄSTHETISCHEN UND KÜNSTLERISCHEN PRAKTIKEN

INTERDISZIPLINÄRES SYMPOSIUM
DES INTERNATIONALEN GRADUIERTEN-
KOLLEGS »INTERART«
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

Freie Universität Berlin
Institut für Theaterwissenschaft
Grünewaldstr. 35
12165 Berlin-Steglitz
Konzeption: Dietmar Kammerer
Die Veranstaltung ist öffentlich.
Der Eintritt ist frei.

PUBLICUM

26. – 28. 11. 2009
FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

FORMATIONEN DES ÖFFENTLICHEN IN ÄSTHETISCHEN UND KÜNSTLERISCHEN PRAKTIKEN

INTERDISZIPLINÄRES SYMPOSIUM
DES INTERNATIONALEN GRADUIERTEN-
KOLLEGS »INTERART«
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN



Im Begriff des Publikums überschneiden und unterscheiden sich ästhetische und gesellschaftliche Diskurse und Entwicklungen. Während literarische und politische Öffentlichkeit in engem Zusammenhang entstanden, ging dieser Konnex im Zuge gesellschaftlicher Ausdifferenzierungen verloren. Umso auffälliger bleibt, dass es weiterhin regelmäßig ästhetische Kategorien sind, mit denen das Eigentümliche des Öffentlichen gefasst werden soll, so in der Beschreibung von Öffentlichkeit als Raum der Sichtbarkeit, oder wenn politisches Handeln mit theatralem Schauspiel verglichen wird.

Unterdessen wird vielfach eine Krise der Öffentlichkeit diagnostiziert, sei es, weil das Private überhand zu nehmen scheint, sei es, weil das Gemeinsame in unverbundene Teilöffentlichkeiten zu zerfallen droht. Zugleich erfuhr das Publikum in künstlerischen Diskursen und Praktiken eine Abwertung als lediglich passives Subjekt, dem die Aktivität des schaffenden Künstlerindividuums emphatisch entgegengehalten wurde. Als Remedium wurden Strategien der Transformation des rezipierenden Publikums in produktive Akteure vorgeschlagen; zu kritisieren wäre an solchen Modellen, dass das Problem des Publikums damit nicht gelöst, sondern bloß negiert wird.

Wenn der These zuzustimmen ist, dass die Frage nach dem Verhältnis von Politik und Ästhetik die Frage nach einer »Gemeinschaft des Sinnlichen« (Rancière) voraussetzt, erscheint es vordringlich, Potentiale und Wirkungsweisen des Publikums, verstanden als den Punkt, an dem Kunst und Öffentlichkeit konvergieren, neu auszuloten. Welche Formationen des Öffentlichen lassen sich an Praktiken künstlerischer und ästhetischer Produktion oder Rezeption ablesen? Welche Modelle der Gemeinsamkeit, welche Strategien ästhetischer Inklusion (oder Exklusion) bilden sich in künstlerischen Prozessen ab, etwa in solchen, die sich pseudonymer, anonymer oder kollektiver Verfahren bedienen? Wie kann Kunst am Gemeinsamen partizipieren, und wo liegen die Grenzen eines solchen Konzepts unter den gegebenen Bedingungen?

Die interdisziplinäre Tagung *Publicum. Formationen des Öffentlichen in ästhetischen und künstlerischen Praktiken* geht diesen und verwandten Phänomenen nach und stellt in kunst- und kulturwissenschaftlicher sowie historischer Perspektive die Frage nach einer Ästhetik des Öffentlichen und den Öffentlichkeiten der Künste. Sie befragt künstlerische Produktionen, Prozesse sowie Rezeptionsweisen und untersucht in theoretischer Absicht, ob und wie sich in diesen neue Formationen des Gemeinsamen artikulieren.

Ágnes Berecz, PhD (New York): lehrt moderne und zeitgenössische Kunstgeschichte am Department of Graduate Studies des Fashion Institute of Technology und am Museum of Modern Art in New York. Die New Yorker Korrespondentin der Budapester Kunstzeitschrift *Műértő* schreibt derzeit ein Buch über den Zusammenhang von Kulturpolitik und Malerei im Frankreich der Nachkriegszeit. Ihre Schriften wurden in *Art in America*, *ArtMargins*, *Praesens*, *Treca* sowie europäischen und U.S.-amerikanischen Ausstellungskatalogen publiziert. Zu ihren neuesten Publikationen zählt »Painting Lessons: Hantai and His Critics« in der Winterausgabe 2008 des *Art Journal*.

Prof. Dr. Lars Blunck (Berlin): Promotion 2001 mit einer Dissertation zu performativen Assemblagen der 50er und 60er Jahre in den USA. Seit 2008 Gastprofessor am Fachgebiet Kunstgeschichte der Technischen Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte Nachkriegsavantgarde und Gegenwartskunst, Kunsttheorie und -philosophie sowie Geschichte, Theorie und Ästhetik der Fotografie. Publikationen (u.a.): *Duchamps Präzisionsoptik*, München 2008; *Werke im Wandel? Zeitgenössische Kunst zwischen Werk und Wirkung*, München 2005; *Between Object & Event: Partizipationskunst zwischen Mythos und Teilhabe*, Weimar 2003.

Dr. des. Bettina Brandl-Risi (Berlin): Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin und im dortigen SFB »Kulturen des Performativen«. Forschungsprojekt »Dynamiken von Steigerung und Herausforderung. Virtuose Leistung zwischen Performer und Publikum«. Arbeiten zu Gegenwartstheater und Fragen der Partizipation, Theatergeschichte und Bildtheorie. Publikationen (u.a.): *Schwarm(E)Motion. Bewegung zwi-*

schen Affekt und Masse (Hg. mit Gabriele Brandstetter und Kai van Eikels), Freiburg i. Br. 2007; *Die Szene der Narration. Tableaux vivants zwischen Bildender Kunst, Theater und Literatur im 19. Jahrhundert*, Freiburg i. Br. (in Vorbereitung).

J. Georg Brandt (Lübeck/Hamburg): Freier Künstler. Studium an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Abschlussarbeit zu »Transmersionen in öffentliche Angelegenheiten«. Kunstprojekte »public cabinet« (www.public-cabinet.org), »Kulturkasse« (www.kulturkasse.de), »hinterland – Zeitschrift für Öffentliche...« (<http://hinterland.kunststelle.de>). Konzeption und Organisation des Symposiums »Mediation – Wie ist Kunst im Öffentlichen Raum vermittelbar?« (gem. mit Prof. Michael Lingner, HfbK, 2006). Seminarleiter an der Freien Kunstschule Hamburg – FIU zum Umfeld von (Neuen) Medien und Öffentlichen Räumen.

Prof. Dr. Hans Dickel (Erlangen-Nürnberg): Professor für Neuere Kunstgeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg. Ausstellungskurator. Gastdozenturen u.a. in Harvard und Kyoto. 1997–2002 Lehrstuhlvertretungen am Kunsthistorischen Institut der FU Berlin. Forschungen zu den Künsten im 19. und 20. Jahrhundert. Forschungsprojekt »Bildmedien und moderne Kunst. Geschichte und Gegenwart ihrer Konkurrenz«. Publikationen (u.a.): *Kunst in der Stadt. Skulpturen in Berlin 1980–2000* (gem. mit Uwe Fleckner), Berlin 2003; *Kunst als zweite Natur. Studien zum Naturverständnis in der modernen Kunst*, Berlin 2006.

Prof. Dr. Knut Ebeling (Berlin): Philosoph und Kunstkritiker. Professur für Medientheorie/Semiotik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Schwerpunkte: Ästhetische

Theorie, Kunsttheorie, Medien-, Bild- und Kulturtheorie. 2002–2007 Leiter des Forschungsprojekts »Archive der Vergangenheit. Wissenstransfers zwischen Archäologie, Philosophie und Künsten« (HU Berlin). Publikationen (u.a.): *Das Archiv brennt* (gem. mit Georges Didi-Huberman), Berlin 2007; *Archivologien. Theorien des Archivs in Philosophie, Medien und Künsten* (gem. mit Stephan Günzel), Berlin 2009.

Sebastian Gießmann (Berlin): Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kulturwissenschaftlichen Institut der HU Berlin. Zuvor Studium von Kultur-, Medien- und Theaterwissenschaft in Leipzig, Berlin und Toronto. Forschungsschwerpunkte zur Netzwerkgeschichte, Epistemologie der Übertragungsmedien, Bewegungskulturen, Geschichte der Druckverfahren, Bildtheorie des Diagramms und zum zeitgenössischen politischen Film. Redakteur der Zeitschrift *ilinx. Berliner Beiträge zur Kulturwissenschaft*. Publikation (u.a.): *Netze und Netzwerke. Archäologie einer Kulturtechnik 1740–1840*, Bielefeld 2006. www.sebastiangiessmann.de.

Stefan Heidenreich (Berlin): Autor, Kulturwissenschaftler, Journalist, Kunstkritiker. Lehraufträge u.a. in Berlin, Krems, Linz. Zahlreiche Publikationen zu Ökonomie, Kunst, Neue Medien: *Mehr Geld* (gem. mit Ralph Heidenreich), Berlin 2008; *Flipflop. Digitale Datenströme und die Kultur des 21. Jahrhunderts*, München 2004; *Was verspricht die Kunst*, Berlin 1998 und revidiert 2009. www.stefanheidenreich.de.

Dr. Annette Homann (Berlin/Carleton): Apl. Professor Dr. Annette Homann praktiziert als Architektin in Berlin und Zürich und lehrt seit 2006 an der Carleton University. Von ihr erschienen sind *Spielräume des Glaubens*; engl.: *Lee-*

ways of Faith, Berlin 2005, sowie zahlreiche Essays, die sich mit der Interpretation geweihter Orte auseinandersetzen.

Dr. Eva Kernbauer (Bern): Promotion 2007 zum Thema »Der Platz des Publikums. Kunst und Öffentlichkeit im 18. Jahrhundert«, Universität Trier (Publikation in Vorbereitung). Danach Lektorin an der Universität Wien und wissenschaftliche Koordinatorin am MUMOK, Wien. Seit 2008 wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Gegenwart an der Universität Bern. Forschungen: Kunst und Kunsttheorie der Gegenwart, Wissenschaftsgeschichte und -kritik, Geschichte und Kritik des Museums, Publikumsbezüge bildender Kunst, englische und französische Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts.

Sandra Manhartseeder (Berlin): Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft und Philosophie in Wien. Magisterarbeit über das Verhältnis von Dichten und Denken bei Martin Heidegger. Studienaufenthalte in Paris und St. Petersburg. Seit 2003 Tätigkeiten als Ausstellungskuratorin. Seit WS 2009/10 Stipendiatin des Internationalen Graduiertenkollegs »InterArt« mit dem Dissertationsprojekt »Was bleibt? Erschöpfung, Dreck, Versagen«.

Prof. Dr. Oliver Marchart (Luzern): 1999 Promotion an der Universität Wien. 2003 Promotion am Government Department der University of Essex bei Prof. Ernesto Laclau. 2001–2002 wissenschaftlicher Berater und Leiter des Education Project der Documenta 11. Lehraufträge u.a. an den Instituten für Philosophie und für Politikwissenschaften der Universitäten Wien und Innsbruck, an verschiedenen Kunsthochschulen sowie an der Essex Summer School in Social Science Data Analysis and Collection. Von 2001 bis Mai 2006 wissenschaftlicher Assistent im Institut für Medienwissenschaften der Universität Basel. Seit Juli 2006 SNF-Förderungsprofessor am Soziologischen Seminar der Universität Luzern.

Prof. Dr. Winfried Pauleit (Bremen): Professor am Institut für Kunstwissenschaft und Kunstpädagogik der Universität Bremen mit dem Arbeitsschwerpunkt Film. Mitherausgeber des Internetmagazins »Nach dem Film« (www.nachdemfilm.de) und Herausgeber der Bremer Schriften zur Filmvermittlung. Seit 2005 Wissenschaftliche Leitung des Internationalen Bremer Symposiums zum Film, seit 2007 Vorsitzender der Bremer Akademie für Film und Medien (BAF). Publikationen (u.a.): *Filmstandbilder. Passagen zwischen Kunst und Kino*, Basel 2004; *Das ABC des Kinos. Foto, Film, Neue Medien*, Basel 2009.

Dr. Leander Scholz (Weimar): 1999–2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kölner Forschungskolleg »Medien und kulturelle Kommunikation«. Seit 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Internationalen Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie (IKKM) der Bauhaus-Universität Weimar. Forschungen zu Kultur- und Medienphilosophie, Politischer Philosophie und Psychoanalyse, zur Geschichte moderner Wissensordnungen und Thanatologie. Publikationen (u.a.): *Das Archiv der Klugheit. Strategien des Wissens um 1700*, Tübingen 2002; *Ästhetische Regime um 1800*, München 2009 (Hg. mit Friedrich Balke und Harun Maye).

Dr. Marita Tatari (Berlin): 2005 Promotion an der Université de Strasbourg bei Prof. Jean-Luc Nancy. 2006–2009 Dozentin für Ästhetik an der Philosophischen Fakultät der Universität Patras. Seit 2009 Assoziiertes Mitglied des Internationalen Graduiertenkollegs »InterArt«. Publikationen (u.a.): »Die Doppelbindung ästhetischer Erfahrung«, *IJH* 2009; »L'extime du drame«, *Revue Europe* 2009.

Barbara Wurm (Basel/Berlin): Slavistin und Filmwissenschaftlerin mit Schwerpunkten Sowjetischer Film, Medientheorie, Dokumentarfilm. Filmkuratorin. Derzeit wissenschaftliche Assistentin (Film und Visuelle Medien in Osteuropa) am Slavischen Seminar der Universität Basel. 2008–2009 Gastwissenschaftlerin am Graduiertenkolleg »Schriftbildlichkeit« an der FU Berlin und am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte. Publikationen (u.a.): *Techniken der Übereinkunft. Zur medialen Konstitution des Politischen* (Hg. mit Hendrik Blumenthath, Katja Rothe, Sven Werkmeister, Michaela Wünsch), Berlin 2009.

Kontakt:
Freie Universität Berlin
Internationales Graduiertenkolleg »InterArt«
Dr. Dietmar Kammerer
Grunewaldstraße 34
12165 Berlin-Steglitz
Tel 030/838 503 14
Fax 030/838 504 37
interart@zedat.fu-berlin.de



Donnerstag, 26. November

15:30	Empfang und Kaffee
16:00 – 16:30	Begrüßung durch Prof. Dr. Erika Fischer-Lichte Einführung durch Dietmar Kammerer
	<u>Sektion I: Das Problem der Adressierung</u>
16:30 – 18:00	Sandra Manhartseeder: Eine Sendung für Alle und Keinen
	Sebastian Gießmann: Die Öffentlichkeit der Verschwörung. Ästhetik und politische Ökonomie bei Mark Lombardi
	<i>Kaffeepause</i>
18:30 – 19:30	Abendvortrag Oliver Marchart: Für eine neue Heteronomieästhetik. Politik, Kunst, Öffentlichkeit mit und gegen Jacques Rancière, Alfredo Jaar, Dan Graham u.a.

Freitag, 27. November

	<u>Sektion II: Im öffentlichen Raum</u>
09:30 – 11:00	Hans Dickel: Kunst im Berliner Stadtraum vor und nach 1989: Formationen des Öffentlichen in Ost und West
	Annette Homann: The Lives of the Masks of Others – Das Leben der Masken der Anderen
	<i>Kaffeepause</i>
11:30 – 13:00	Knut Ebeling: Stadion. Eine Archäologie des Public Viewing
	Ágnes Berecz: Open Assembly – Unguarded Money
	<i>Mittagspause</i>
	<u>Sektion III: Freiheit der Kunst – Freiheit des Publikums</u>
14:45 – 16:15	Leander Scholz: Freiheit, Gleichheit, Sinnlichkeit: Jacques Rancière, Hegel und die flämische Kunst
	Marita Tatari: Performativität des Gemeinschaftlichen. Zwischen Realität und Fiktion
	<i>Kaffeepause</i>
	<u>Sektion IV: Im Kino</u>
16:45 – 18:15	Barbara Wurm: Einstellung auf den Zuschauer – Sorge um's Auge. Das sowjetische Filmpublikum der 1920er Jahre zwischen Normierung und Souveränität
	Winfried Pauleit: Wir sitzen alle am Schneidetisch: Für eine Politik der Zuschauer
18:30 – 19:30	Abendvortrag Stefan Heidenreich: Publikum, Community, Betrachter – drei Kunstfiguren und ihre Aufgaben

Samstag, 28. November

	<u>Sektion V: Publikum zwischen Kontemplation und Intervention</u>
09:30 – 11:00	Bettina Brandl-Risi: Genuss und Kritik. Partizipieren im Theaterpublikum
	Eva Kernbauer: Das Kunstpublikum in der kunsttheoretischen Tradition: Der kurze Weg zur Öffentlichkeit und wieder zurück
	<i>Kaffeepause</i>
11:30 – 13:00	J. Georg Brandt: Ein Publicum als drittes Moment. Das Publicum blieb Simulation. Es sei denn als Transmersion
	Lars Blunck: Biertrinken als höchste Kunstform? Zu Forma- tierungen des Publikums in kollaborativen Kunstprojekten
13:30	Schlusswort

Abstracts der Vorträge und Kurzbiographien der Referent/innen finden Sie unter www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/interart